

Medienmitteilung

***Sigma* - vorläufige Schätzungen für 2015: Katastrophen verursachen weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von 85 Mrd. USD**

- Katastrophen verursachen in 2015 einen gesamtwirtschaftlichen Schaden von 85 Mrd. USD
- Versicherungsschäden aus Katastrophen belaufen sich in 2015 voraussichtlich auf 32 Mrd. USD
- Katastrophen fordern in 2015 etwa 26 000 Menschenleben

Zürich, 18. Dezember 2015 — Gemäss vorläufigen *sigma*-Schätzungen wird sich der gesamtwirtschaftliche Schaden aus Natur- und man-made-Katastrophen im Jahr 2015 auf etwa 85 Mrd. USD belaufen. Die Höhe der versicherten Schäden hingegen wird voraussichtlich 32 Mrd. USD betragen (35 Mrd. USD im Vorjahr). Die Versicherungsschäden aus Naturkatastrophen fallen 2015 geringer aus als in 2014, hingegen verursachten man-made-Katastrophen höhere Schäden. Die Explosionen im Hafen von Tianjin (China) werden voraussichtlich den grössten Versicherungsschaden des Jahres 2015 darstellen und den höchsten man-made-Versicherungsschaden aller Zeiten in Asien. Insgesamt fordern Katastrophen dieses Jahr etwa 26 000 Menschenleben, das sind doppelt so viele wie im Jahr 2014.

Der gesamtwirtschaftliche Schaden für 2015 wird auf 85 Mrd. USD geschätzt, verglichen mit 113 Mrd. USD in 2014 und 192 Mrd. USD Schaden im Zehnjahresdurchschnitt. Naturkatastrophen verursachten Schäden in Höhe von 74 Mrd. USD, die übrigen Schäden in Höhe von 11 Mrd. USD entstanden aus man-made-Katastrophen. Von den gesamtwirtschaftlichen Schäden waren 32 Mrd. USD versichert – 23 Mrd. USD resultierten aus Naturkatastrophen (28 Mrd. USD im Jahr 2014). Der wirtschaftliche Schaden aus Naturkatastrophen fällt somit um einiges geringer aus als der Zehnjahresdurchschnitt (55 Mrd. USD).

Ein katastrophenreiches Jahr

Mehrere schwerwiegende Naturkatastrophen, darunter Stürme, Hurrikane, Erdbeben, Überschwemmungen und Waldbrände verursachten im Jahr 2015 Schäden verschiedenster Art. Ein Wintersturm im Februar in den USA hat in diesem Jahr den grössten Schaden aus Naturkatastrophen verursacht, mit einem Gesamtversicherungsschaden in Höhe von mehr als 2 Mrd. USD. Aufgrund der geringen Aktivität während der Hurrikansaison im Nordatlantik ist der weltweite Gesamtversicherungsschaden insgesamt jedoch verhältnismässig niedrig ausgefallen.

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171


Lucia Bevere, Zürich
Telefon +41 43 285 9279

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Clarence Wong, Hong Kong
Telefon +852 2582 5644

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999

www.swissre.com
 @SwissRe

Auch in anderen Teilen der Welt kam es zu schwerwiegenden Katastrophen, wodurch sich die Anzahl der Todesopfer mit 26 000 Personen mehr als verdoppelt hat, im Vergleich zum Vorjahr. Im April hat ein Erdbeben der Stärke 7,8 Nepal und die angrenzenden Staaten erschüttert und eine humanitäre Katastrophe ausgelöst: Etwa 9 000 Menschen starben und an die 500 000 Häuser wurden zerstört. Der wirtschaftliche Schaden wird auf mehr als 6 Mrd. USD geschätzt. Bedingt durch die geringe Versicherungsdurchdringung sind davon jedoch nur etwa 1 60 Millionen USD versichert.

Der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) zufolge wird das Jahr 2015 wohl das bisher wärmste Jahr seit Erfassung der Wetterdaten werden. Aussergewöhnlich hohe Temperaturen und geringe Niederschlagsmengen haben in vielen Regionen zu Dürren, Waldbränden und Hitzewellen geführt. Mehr als 5 000 Menschen sind im Sommer in Indien, Pakistan, Europa, Nordafrika und im Nahen Osten aufgrund extremer Hitzewellen zu Tode gekommen. In Indien und Pakistan erreichten die Temperaturen im Mai und Juni Werte von über 48 °C – die höchsten Temperaturen seit 1995 – und forderten mehr als 3 000 Todesopfer.

«2015 war ein Jahr zahlreicher Katastrophen, die bedauerlicherweise eine hohe Zahl von Opfern gefordert haben», erklärt Kurt Karl, Chefökonom bei Swiss Re. «Insgesamt waren die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Ereignisse für die betroffenen Regionen verheerend. Meistens sind diese Gegenden am schlechtesten ausgestattet und verfügen über eine sehr geringe Versicherungsdurchdringung.»

Weitere Todesfälle waren aufgrund des Kenterns zahlreicher, in der Regel nicht seetüchtiger, Flüchtlingsboote zu beklagen, die aus Krisengebieten in Nordafrika und dem mittleren Osten auf dem Weg nach Europa waren.

Anstieg der man-made-Versicherungsschäden

Von Menschen verursachte Katastrophen haben im Jahr 2015 einen Gesamtversicherungsschaden in Höhe von 9 Mrd. USD verursacht (7 Mrd. USD im Jahr 2014). Die kostenträchtigste Katastrophe des Jahres waren die Explosionen in einer Lagerhalle im Hafen von Tianjin im Nordosten Chinas am 12. August. Die Explosionen forderten 173 Todesopfer und noch weit mehr Verletzte, beschädigten und zerstörten Fahrzeuge, Schiffscontainer, Produktionsanlagen und umliegendes Gelände. Die Schätzung des Gesamtversicherungsschadens ist derzeit noch recht unsicher aufgrund der vielen unterschiedlichen betroffenen Geschäftssparten und Haftungsarten, darunter potenziell auch Rückwirkungsschäden (Contingent Business Interruption, CBI). Erste Prognosen lassen Schäden in Höhe von mindestens 2 Mrd. USD erwarten, womit es sich für die Versicherungswirtschaft um die teuerste man-made-Katastrophe aller Zeiten im asiatischen Raum handeln würde.

Brände und Explosionen an anderen Wirtschaftsstandorten und Energieanlagen in verschiedenen Regionen erhöhten den Gesamtschaden aus von Menschen verursachten Katastrophen um weitere ca. 3 Mrd. USD.

Sämtliche Daten in der vorliegenden Medienmitteilung basieren auf den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen. Es handelt sich um vorläufige Schätzungen, die unter Umständen korrigiert werden müssen, wenn die vollständigen Daten vorliegen.

Tabelle 1: Die teuersten versicherten Katastrophenschäden 2015 (in Mrd. USD)

Monat	Versicherter Schaden ¹	wirtschaftl. Schaden	Ereignis	Land
August	>2	Nicht verfügbar	Explosionen im Hafen von Tianjin ²	China
Feb.	2,1	2,7	Wintersturm ³	USA
Mai	1,2	2,0	Unwetter, Überschwemmungen in Texas ³	USA
April	1,2	1,6	Unwetter ³	USA
Sept.	1,0	1,6	Waldbrand «Valley Fire» ³	USA
April	1,0	1,4	Wintersturm Niklas ⁴	Europa

Hinweis: (1) Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden, ohne Haftpflicht- und Lebensversicherungsschäden.

Quelle: (2) Schätzung von Swiss Re;

(3) Zahlen zu Naturkatastrophen in den USA, mit Genehmigung von Property Claims Services;

(4) Schätzung von Perils AG und Swiss Re

Tabelle 2: Gesamtwirtschaftlicher und Versicherungsschaden 2015 und 2014

Mrd. USD (zu Preisen von 2015)

	2015	2014	Jahresdifferenz	Zehnjahres-durchschnitt
Wirtschaftlicher Schaden (gesamt)	85	113	-24%	192
Naturkatastrophen	74	104	-28%	180
Von Menschen verursachte Katastrophen	11	9	24%	12
Versicherungsschaden (gesamt)	32	35	-11%	62
Naturkatastrophen	23	28	-19%	55
Von Menschen verursacht	9	7	22%	7

Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting und Cat Perils

Bemerkungen für die Redaktionen

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an mehr als 70 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa3» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gemäss dem Main Standard kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe besuchen Sie unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter [@SwissRe](https://twitter.com/SwissRe).

Auf Daten von sigma zugreifen:

Die Studiendaten können unter www.sigma-explorer.com aufgerufen und eingesehen werden. Diese für mobile Endgeräte geeignete Web-Applikation ermöglicht Nutzern die Erstellung und das Teilen von grafischen Darstellungen über soziale Medien sowie deren Export als Standardgrafikdateien.